



## Interpellation Stadt Zug & Digitalisierung 3.0

Zug, 20.11.2020

Herrn Bruno Zimmermann  
Präsident des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug  
Gubelstrasse 22  
Stadtkanzlei  
6300 Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang: 20.11.2020
Bekanntgabe im GGR: 15.12.2020

### Interpellation Stadt Zug & Digitalisierung 3.0

Die Stadt Zug treibt die Digitalisierung voran und soll zur Smart City werden. Die Digitalisierung selbst schreitet mit rasanter Geschwindigkeit voran. Je nach Definition kann man heute vom Web 3.0 sprechen, wo speziell die Blockchain-Technologie eine wichtige Rolle spielt. Auch wenn es verschiedene Ausprägungen der Blockchain Technologie gibt (z.B. bezüglich Konsensusmechanismen), sollte diese dem Benutzer, dem Kunde oder Bürger, grundsätzlich die Herrschaft über seine Daten bringen und zentrale Schnittstellen können weggelassen werden.

Die Stadt Zug ist weltweit bekannt geworden für die Pionierleistung, Bitcoin als Zahlungsmittel zu akzeptieren. Ebenso hat sich die Stadt Zug bei der Anwendung der Blockchain-Technologie hervorgetan und ermöglichte – so liest man - als erste Gemeinde der Welt in einer Pilotphase eine Blockchain-basierte digitale Identität, die «eID». Damit verbunden war auch ein Pilotversuch im eVoting.

Auch die Welt steht bekanntlich nicht still. Inzwischen haben verschiedene Gebietskörperschaften Erfahrungen mit der Blockchain gesammelt. Der US-Bundesstaat West Virginia etwa nutzt eine auf Blockchain basierte App (Voatz) um Soldaten den Zugang zu Wahlen zu vereinfachen. Das britische Arbeitsministerium erprobt die Blockchain-basierten Auszahlungen von Sozialleistungen (GovCoin). Die Stadt Genf ermöglicht seit 2018 den Bezug von HR-Auszügen, Schaffhausen Betreuungsauszüge via App, oder Aargau rief das Cardossier ins Leben, alles auf Blockchain basierend oder unter deren Miteinbezug. Vor rund einem Jahr hatte Estland bezüglich Anzahl ansässigen Kryptofirmen zum Krypto-Valley in Zug aufgeschlossen (ORS CryptoHound, 02.05.2019). Die Schweizerische Eidgenossenschaft hat auf Gesetzesebene bereits Schritte eingeleitet, damit die neuen Technologien, wie eben auch Blockchain-Anwendungen, rechtliche Sicherheit erfahren.

Gerne würden wir vom Stadtrat erfahren, wohin die Reise mit Fokus auf die Blockchain-Technologie gehen soll.

1. Wie beurteilt der Stadtrat das Potential der Blockchain-Technologie bezüglich deren Anwendung im Verwaltungsbereich?
2. Wo sieht der Stadtrat Schwachstellen in der Blockchain-Technologie und ist demzufolge skeptisch bezüglich deren Anwendung im Verwaltungsbereich?
3. Wie beurteilt der Stadtrat die Blockchain-Technologie hinsichtlich dem Ruf als revolutionäre Technologie (game changer) und sieht der Stadtrat weitere Technologien, welche die sogenannte Digitalisierung wesentlich prägen könnten (Beispiele)?
4. Gibt es in Verwaltung der Stadt Zug aktuell konkrete Projekte im Zusammenhang mit Blockchain und wie sehen diese aus? Gibt es konkrete Pläne für neue, zukünftige Projekte und wie sehen diese aus?
5. Wie steht die Stadt Zug bezüglich Blockchain-Anwendungen im Verwaltungsbereich im Vergleich mit anderen Gemeinden da? Falls möglich, auch ein Vergleich mit der Verwaltung in Estland.
6. Hinsichtlich lokal angesiedelten der Tech-Industrie generell, was könnte - unter Nennung der aktuell wichtigsten Standortvorteile aus Sicht der Stadt Zug - noch verbessert werden, dass auch in Zukunft unser Standort zum Zug kommt?

Die Staatskanzlei des Kantons Zürich hat jüngst eine Studie zum Einsatz der Blockchain-Technologie in der kantonalen Verwaltung verfasst, welche ich hier nicht vorenthalten möchte.  
[https://www.zh.ch/content/dam/zhweb/bilder-dokumente/organisation/staatskanzlei/digitale-verwaltung-und-e-government/studie\\_blockchain.pdf](https://www.zh.ch/content/dam/zhweb/bilder-dokumente/organisation/staatskanzlei/digitale-verwaltung-und-e-government/studie_blockchain.pdf) . Wir danken dem Stadtrat für die Beantwortung.

In Namen der SVP Fraktion im GGR der Stadt Zug  
Thomas Dubach